

**Fragebogen zur Auswertung des Planspiels Gesunde Stadt**

In dem Planspiel haben wir verschiedene Erkenntnisse und Ideen aus unserer Forschung mit Ihnen als Praxispartner durchgespielt. Um das Planspiel für unsere Forschung auszuwerten, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und rein zu Forschungszwecken ausgewertet.

Um Ihre Antworten einordnen zu können, wüssten wir gerne an welchen Kleingruppen Sie heute Nachmittag teilgenommen haben.

**Bitte kreuzen sie vormittags und nachmittags je eine Gruppe an.**

**Vormittags:**

<input type="checkbox"/>	A. Informationen aus dem Stadtteil
<input checked="" type="checkbox"/>	B. Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität

**Nachmittags**

<input type="checkbox"/>	1. Wohnen, Wohnumfeld und öffentliches Grün
<input type="checkbox"/>	2. Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung
<input checked="" type="checkbox"/>	3. Zusammenleben und ethnische Integration

**Wie bewerten Sie die Neuausrichtung des heute vorgestellten, fiktiven Programms „Gesunde Soziale Stadt“ mit seiner neuen Schwerpunktsetzung im Bereich der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung?**

**Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

Die Neuausrichtung ist...	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... eine inhaltlich sinnvolle Verknüpfung.		<input checked="" type="checkbox"/>			
... für die Planung relevant.		<input checked="" type="checkbox"/>			
... für die Gesundheitsförderung relevant.		<input checked="" type="checkbox"/>			
... praktikabel.			<input checked="" type="checkbox"/>		
... realistisch.			<input checked="" type="checkbox"/>		

**Finden Sie, dass es Aufgabe von Stadtplanung ist Empowerment zu betreiben?**

**Begründen Sie Ihre Antwort.**


Nun haben wir Fragen zu der Kleingruppe vom Vormittag, die mit Informationen aus dem Stadtteil (Mental Maps und Stadtpaziergänge) gearbeitet hat.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen und begründen Sie anschließend kurz Ihre Einschätzung.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
<b>Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.</b>					
Begründung:					
<b>Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.</b>					
Begründung:					
<b>Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.</b>					
Begründung:					
<b>Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.</b>					
Begründung:					

Durch die in der Kleingruppe gewählte lebensweltliche Gebietsabgrenzung können sich die Bewohner und Bewohnerinnen mit dem Programmgebiet besser identifizieren.					
Begründung:					
Bewohner und Bewohnerinnen können durch solch eine lebensweltliche Abgrenzung befähigt werden, an Stadtplanungsprozessen teilzuhaben.					
Begründung:					

**Kennen Sie geeignetere partizipatorische Instrumente als Stadtpaziergang und Mental Map?**


**Welche Informationen waren besonders hilfreich für die Gebietsabgrenzung?**


**Der Einsatz des Touchtables war hilfreich um ein lebensweltlich orientiertes Quartier abzugrenzen.**

Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
	X			

**Nun folgen Fragen zur Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe**

**Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umweltfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.					
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.					
Mit der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.					
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.					
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.					
Das in der Gruppe abgegrenzte Gebiet ist zweckmäßig gewählt, um die Bevölkerung in die Maßnahmen einbeziehen zu können.					

*Welche Kriterien halten Sie für die Abgrenzung eines Programmgebiets, in dem stadtteilbezogene Gesundheitsförderung betrieben werden soll, für besonders wichtig?*




Nun stellen wir Ihnen Fragen zur Maßnahmen-Priorisierung in den Kleingruppen am Nachmittag.

Welche zentralen Argumente haben Sie in Ihrer Nachmittagsgruppe vorgebracht, um Maßnahmen zu priorisieren?


Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

Folgende Kriterien wurden ausreichend in der Diskussion zur Priorisierung der Projekte berücksichtigt:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
<b>Teilhabe der betroffenen Bevölkerung an der Maßnahme</b>		X			
Begründung:					
<b>Befähigung der betroffenen Bevölkerung zur Teilhabe an der Maßnahme</b>		X			
Begründung:					
<b>Einbeziehung einer lebensweltlichen Abgrenzung</b>			X		
Begründung:					
<b>Vulnerabilität von Bevölkerung</b>			X		
Begründung:					
<b>Umweltbezogene Mehrfachbelastungen im Wohnumfeld</b>			X		
Begründung:					
<b>Stärkung der Selbstorganisation:</b>		X			
Begründung:					

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.			X		
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.			X		
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen kommunalpolitische Entwicklungsprozesse in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen			X		
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen.		X			

Sind Sie der Meinung, dass Bewohner und Bewohnerinnen Entscheidungen über die Entwicklung ihres Stadtteils mitbestimmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

Akzeptanzsteigerung, Erhöhung der Identifikation, Erhöhung der Legitimation von Entscheidungen
---

Nun interessiert uns, wie Sie Ihren Beitrag zu den heutigen Aufgabenstellungen einschätzen.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich fühlte mich mit der heutigen Aufgabenstellung überfordert.				X	
Die Aufgabe der Gebietsabgrenzung war zu komplex.					
Die Aufgabe der Maßnahmen-Priorisierung war zu komplex.				X	
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Gebietsabgrenzung beitragen.					
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Maßnahmen-Priorisierung beitragen.		X			

Wer hat Ihrer Meinung nach im Planspiel gefehlt. Wen hätte man noch einladen können?


Wir bitten Sie noch um die folgenden Angaben, die unsere Auswertung sehr unterstützen.

Name: (für mögliche Rückfragen):	anonymisiert
Fachrichtung der Ausbildung:	Verwaltungsfachwirtin

Vielen Dank!

Sollten Sie uns noch etwas mitteilen wollen, was wir nicht gefragt habe, so können Sie das gerne hier oder mündlich machen:


**Fragebogen zur Auswertung des Planspiels Gesunde Stadt**

In dem Planspiel haben wir verschiedene Erkenntnisse und Ideen aus unserer Forschung mit Ihnen als Praxispartner durchgespielt. Um das Planspiel für unsere Forschung auszuwerten, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und rein zu Forschungszwecken ausgewertet.

Um Ihre Antworten einordnen zu können, wüssten wir gerne an welchen Kleingruppen Sie heute Nachmittag teilgenommen haben.

**Bitte kreuzen sie vormittags und nachmittags je eine Gruppe an.**

**Vormittags:**

	A. Informationen aus dem Stadtteil
X	B. Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität

**Nachmittags**

	1. Wohnen, Wohnumfeld und öffentliches Grün
X	2. Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung
	3. Zusammenleben und ethnische Integration

**Wie bewerten Sie die Neuausrichtung des heute vorgestellten, fiktiven Programms „Gesunde Soziale Stadt“ mit seiner neuen Schwerpunktsetzung im Bereich der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung?**

**Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

Die Neuausrichtung ist...	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... eine inhaltlich sinnvolle Verknüpfung.		X			
... für die Planung relevant.		X			
... für die Gesundheitsförderung relevant.		X			
... praktikabel.		X			
... realistisch.		X			

**Finden Sie, dass es Aufgabe von Stadtplanung ist, Empowerment zu betreiben?**

**Begründen Sie Ihre Antwort.**

in Abstimmung mit anderen beteiligten
Disziplinen, sonst besteht die Gefahr von
Feststellungskonflikten.
Für
Ab interdisziplinär sinnvoll.

Nun haben wir Fragen zu der Kleingruppe vom Vormittag, die zu Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität gearbeitet hat.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Anwendung auf dem Touchtable war hilfreich um Hot-Spot Gebiete hinsichtlich Mehrfachbelastungen, Grünflächenversorgung und sozialer Vulnerabilität von der Bevölkerung auf Quartiersebene zu identifizieren.

Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
	X			

Welche Elemente der Anwendung (Umweltindikatoren, Umweltindex, Sozialindikatoren, Vulnerabilitätsindex, kombinierter Umwelt-Vulnerabilitätsindex) waren hilfreich, um diese Hot-Spot Gebiete zu identifizieren?

kumulierte Indizes sind schwierig, zu viel an Informationen geht verloren.

Welche anderen Informationen oder Aspekte hätten Sie gerne gehabt, um Hot-Spot Gebiete zu identifizieren?

aktuelle Gesundheitszustand
z. B. Ersterkrankungen, Demenz, usw.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die folgenden Informationen waren für mich sehr gut nachzuvollziehen:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Karten mit einzelnen Indikatoren (Luft, Lärm, SGBII,...)		X			
die Karte mit dem Umweltindex				X	
die Karte mit dem Sozialindex zur Vulnerabilität	X				
die Kombination von Umwelt- und Sozialindex				X	



Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umwelt-faktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe.			X		
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe.		X			
Mit der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.			X		

Welche Informationen waren besonders hilfreich für die Gebietsabgrenzung?

<p>Das Guide, aber ohne weitere Detailinformationen kann es zu falschen Ergebnissen führen; hilfreich, aber ohne Kenntnisse sollte man es nicht anwenden</p>
--

**Nun folgen Fragen zur Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe**

**Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umweltfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.					
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.					
Mit der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.					
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.					
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.					
Das in der Gruppe abgegrenzte Gebiet ist zweckmäßig gewählt, um die Bevölkerung in die Maßnahmen einbeziehen zu können.					

*Welche Kriterien halten Sie für die Abgrenzung eines Programmgebiets, in dem stadtteilbezogene Gesundheitsförderung betrieben werden soll, für besonders wichtig?*


Nun stellen wir Ihnen Fragen zur Maßnahmen-Priorisierung in den Kleingruppen am Nachmittag.

Welche zentralen Argumente haben Sie in Ihrer Nachmittagsgruppe vorgebracht, um Maßnahmen zu priorisieren?


Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

Folgende Kriterien wurden ausreichend in der Diskussion zur Priorisierung der Projekte berücksichtigt:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
<b>Teilhabe der betroffenen Bevölkerung an der Maßnahme</b>					
Begründung:					
<b>Befähigung der betroffenen Bevölkerung zur Teilhabe an der Maßnahme</b>					
Begründung:					
<b>Einbeziehung einer lebensweltlichen Abgrenzung</b>					
Begründung:					
<b>Vulnerabilität von Bevölkerung</b>					
Begründung:					
<b>Umweltbezogene Mehrfachbelastungen im Wohnumfeld</b>					
Begründung:					
<b>Stärkung der Selbstorganisation:</b>					
Begründung:					

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.					
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.					
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen kommunalpolitische Entwicklungsprozesse in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen					
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen.					

Sind Sie der Meinung, dass Bewohner und Bewohnerinnen Entscheidungen über die Entwicklung ihres Stadtteils mitbestimmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.


Nun interessiert uns, wie Sie Ihren Beitrag zu den heutigen Aufgabenstellungen einschätzen.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich fühlte mich mit der heutigen Aufgabenstellung überfordert.					
Die Aufgabe der Gebietsabgrenzung war zu komplex.					
Die Aufgabe der Maßnahmen-Priorisierung war zu komplex.					
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Gebietsabgrenzung beitragen.					
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Maßnahmen-Priorisierung beitragen.					

**Wer hat Ihrer Meinung nach im Planspiel gefehlt. Wen hätte man noch einladen können?**


**Wir bitten Sie noch um die folgenden Angaben, die unsere Auswertung sehr unterstützen.**

Name: (für mögliche Rückfragen):
Fachrichtung der Ausbildung:

Vielen Dank!

Sollten Sie uns noch etwas mitteilen wollen, was wir nicht gefragt habe, so können Sie das gerne hier oder mündlich machen:




**Fragebogen zur Auswertung des Planspiels Gesunde Stadt**

In dem Planspiel haben wir verschiedene Erkenntnisse und Ideen aus unserer Forschung mit Ihnen als Praxispartner durchgespielt. Um das Planspiel für unsere Forschung auszuwerten, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und rein zu Forschungszwecken ausgewertet.

Um Ihre Antworten einordnen zu können, wüssten wir gerne an welchen Kleingruppen Sie heute Nachmittag teilgenommen haben.

**Bitte kreuzen sie vormittags und nachmittags je eine Gruppe an.**

**Vormittags:**

<input type="checkbox"/>	A. Informationen aus dem Stadtteil
<input checked="" type="checkbox"/>	B. Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität

**Nachmittags**

<input type="checkbox"/>	1. Wohnen, Wohnumfeld und öffentliches Grün
<input checked="" type="checkbox"/>	2. Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung
<input type="checkbox"/>	3. Zusammenleben und ethnische Integration

**Wie bewerten Sie die Neuausrichtung des heute vorgestellten, fiktiven Programms „Gesunde Soziale Stadt“ mit seiner neuen Schwerpunktsetzung im Bereich der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung?**

**Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

Die Neuausrichtung ist...	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... eine inhaltlich sinnvolle Verknüpfung.		<input checked="" type="checkbox"/>			
... für die Planung relevant.			<input checked="" type="checkbox"/>		
... für die Gesundheitsförderung relevant.				<input checked="" type="checkbox"/>	
... praktikabel.			<input checked="" type="checkbox"/>		
... realistisch.		<input checked="" type="checkbox"/>			

**Finden Sie, dass es Aufgabe von Stadtplanung ist, Empowerment zu betreiben?**

**Begründen Sie Ihre Antwort.**

auf jeden Fall - Demokratie heißt selbstmachen und das muss man lernen in unserem vielschichtigen Verwaltung/Politikkomplex
---

Nun haben wir Fragen zu der Kleingruppe vom Vormittag, die zu Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität gearbeitet hat.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Anwendung auf dem Touchtable war hilfreich um Hot-Spot Gebiete hinsichtlich Mehrfachbelastungen, Grünflächenversorgung und sozialer Vulnerabilität von der Bevölkerung auf Quartiersebene zu identifizieren.

Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
	X			

Welche Elemente der Anwendung (Umweltindikatoren, Umweltindex, Sozialindikatoren, Vulnerabilitätsindex, kombinierter Umwelt-Vulnerabilitätsindex) waren hilfreich, um diese Hot-Spot Gebiete zu identifizieren?

Ich bitte, in Zukunft den Aspekt „Migrationshintergrund“ nicht negativ zu bewerten. Er hat in der Analyse keine Aussage.

Welche anderen Informationen oder Aspekte hätten Sie gerne gehabt, um Hot-Spot Gebiete zu identifizieren?

Flukuation / Wanderungsbilanz

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die folgenden Informationen waren für mich sehr gut nachzuvollziehen:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Karten mit einzelnen Indikatoren (Luft, Lärm, SGBII,...)			X		
die Karte mit dem Umweltindex			X		
die Karte mit dem Sozialindex zur Vulnerabilität			X		
die Kombination von Umwelt- und Sozialindex			X		

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umwelt-faktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe.			X		
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe.			X		
Mit der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.			X		

Welche Informationen waren besonders hilfreich für die Gebietsabgrenzung?

aus eigenes Wissen über Stadthell

**Nun folgen Fragen zur Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe**

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umweltfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.					
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.					
Mit der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.				X	
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.					
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.					
Das in der Gruppe abgegrenzte Gebiet ist zweckmäßig gewählt, um die Bevölkerung in die Maßnahmen einbeziehen zu können.			X		

Welche Kriterien halten Sie für die Abgrenzung eines Programmgebiets, in dem stadtteilbezogene Gesundheitsförderung betrieben werden soll, für besonders wichtig?

Kleinere Problemgebiete genau-scharf abgrenzen	Maßnahme
Radius für Programmgebiet schemenhaft darst.	
	Beitrag

Nun stellen wir Ihnen Fragen zur Maßnahmen-Priorisierung in den Kleingruppen am Nachmittag.

Welche zentralen Argumente haben Sie in Ihrer Nachmittagsgruppe vorgebracht, um Maßnahmen zu priorisieren?

selbermachen ist einfach umsetzbar
es braucht für jegliche Aufgabe einen „Kümmerer“

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

Folgende Kriterien wurden ausreichend in der Diskussion zur Priorisierung der Projekte berücksichtigt:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Teilhabe der betroffenen Bevölkerung an der Maßnahme	X				
Begründung:					
Befähigung der betroffenen Bevölkerung zur Teilhabe an der Maßnahme		X			
Begründung:					
Einbeziehung einer lebensweltlichen Abgrenzung			X		
Begründung:					
Vulnerabilität von Bevölkerung				X	
Begründung:					
Umweltbezogene Mehrfachbelastungen im Wohnumfeld					X
Begründung:					
Stärkung der Selbstorganisation:	X				
Begründung:					



Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.					
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.					
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen kommunalpolitische Entwicklungsprozesse in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen			X		
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen.	X				

Sind Sie der Meinung, dass Bewohner und Bewohnerinnen Entscheidungen über die Entwicklung ihres Stadtteils mitbestimmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.


Nun interessiert uns, wie Sie Ihren Beitrag zu den heutigen Aufgabenstellungen einschätzen.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich fühlte mich mit der heutigen Aufgabenstellung überfordert.				X	
Die Aufgabe der Gebietsabgrenzung war zu komplex.			X		
Die Aufgabe der Maßnahmen-Priorisierung war zu komplex.				X	
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Gebietsabgrenzung beitragen.				X	
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Maßnahmen-Priorisierung beitragen.		X			

Wer hat Ihrer Meinung nach im Planspiel gefehlt. Wen hätte man noch einladen können?

Politik

Wir bitten Sie noch um die folgenden Angaben, die unsere Auswertung sehr unterstützen.

Name: (für mögliche Rückfragen):	anonymisiert
Fachrichtung der Ausbildung:	Raumplanung

Vielen Dank!

Sollten Sie uns noch etwas mitteilen wollen, was wir nicht gefragt haben, so können Sie das gerne hier oder mündlich machen:


**Fragebogen zur Auswertung des Planspiels Gesunde Stadt**

In dem Planspiel haben wir verschiedene Erkenntnisse und Ideen aus unserer Forschung mit Ihnen als Praxispartner durchgespielt. Um das Planspiel für unsere Forschung auszuwerten, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und rein zu Forschungszwecken ausgewertet.

Um Ihre Antworten einordnen zu können, wüssten wir gerne an welchen Kleingruppen Sie heute Nachmittag teilgenommen haben.

**Bitte kreuzen sie vormittags und nachmittags je eine Gruppe an.**

**Vormittags:**

<input type="checkbox"/>	A. Informationen aus dem Stadtteil
<input checked="" type="checkbox"/>	B. Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität

**Nachmittags**

<input checked="" type="checkbox"/>	1. Wohnen, Wohnumfeld und öffentliches Grün
<input type="checkbox"/>	2. Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung
<input type="checkbox"/>	3. Zusammenleben und ethnische Integration

**Wie bewerten Sie die Neuausrichtung des heute vorgestellten, fiktiven Programms „Gesunde Soziale Stadt“ mit seiner neuen Schwerpunktsetzung im Bereich der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung?**

**Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

Die Neuausrichtung ist...	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... eine inhaltlich sinnvolle Verknüpfung.		X			
... für die Planung relevant.	X				
... für die Gesundheitsförderung relevant.	X				
... praktikabel.			X		
... realistisch.			X		

**Finden Sie, dass es Aufgabe von Stadtplanung ist, Empowerment zu betreiben?**

**Begründen Sie Ihre Antwort.**

Ja! Eigeninitiative ist wichtig, deshalb ist Förd. von Integration, Selbstbewusstsein + Teilhabe zentral

Nun haben wir Fragen zu der Kleingruppe vom Vormittag, die zu Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität gearbeitet hat.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Anwendung auf dem Touchtable war hilfreich um Hot-Spot Gebiete hinsichtlich Mehrfachbelastungen, Grünflächenversorgung und sozialer Vulnerabilität von der Bevölkerung auf Quartiersebene zu identifizieren.

Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
		X		

Welche Elemente der Anwendung (Umweltindikatoren, Umweltindex, Sozialindikatoren, Vulnerabilitätsindex, kombinierter Umwelt-Vulnerabilitätsindex) waren hilfreich, um diese Hot-Spot Gebiete zu identifizieren?

sozialindikat. 'funktionierender' oder funktionierender
Wichtig ist, Indikatoren zu prüfen, ob
zuordnen

Welche anderen Informationen oder Aspekte hätten Sie gerne gehabt, um Hot-Spot Gebiete zu identifizieren?

Jahres zum Gebäudebestand

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die folgenden Informationen waren für mich sehr gut nachzuvollziehen:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Karten mit einzelnen Indikatoren (Luft, Lärm, SGBII,...)		X			
die Karte mit dem Umweltindex			X		
die Karte mit dem Sozialindex zur Vulnerabilität		X			
die Kombination von Umwelt- und Sozialindex			X		

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umwelt-faktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe.			X		
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe.		X			
Mit der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.		X			

Welche Informationen waren besonders hilfreich für die Gebietsabgrenzung?

Sozialfaktoren



**Nun folgen Fragen zur Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe**

**Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umweltfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.			X		
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.		X			
Mit der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.		X			
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.		X			
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.		X			
Das in der Gruppe abgegrenzte Gebiet ist zweckmäßig gewählt, um die Bevölkerung in die Maßnahmen einbeziehen zu können.		X			

Welche Kriterien halten Sie für die Abgrenzung eines Programmgebiets, in dem stadtteilbezogene Gesundheitsförderung betrieben werden soll, für besonders wichtig?

Benachteiligung & geringerer Zugang zu Angeboten

Nun stellen wir Ihnen Fragen zur Maßnahmen-Priorisierung in den Kleingruppen am Nachmittag.

Welche zentralen Argumente haben Sie in Ihrer Nachmittagsgruppe vorgebracht, um Maßnahmen zu priorisieren?


Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

Folgende Kriterien wurden ausreichend in der Diskussion zur Priorisierung der Projekte berücksichtigt:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
<b>Teilhabe der betroffenen Bevölkerung an der Maßnahme</b>		X			
Begründung:					
<b>Befähigung der betroffenen Bevölkerung zur Teilhabe an der Maßnahme</b>		X			
Begründung:					
<b>Einbeziehung einer lebensweltlichen Abgrenzung</b>			X		
Begründung:					
<b>Vulnerabilität von Bevölkerung</b>		X			
Begründung:					
<b>Umweltbezogene Mehrfachbelastungen im Wohnumfeld</b>		X			
Begründung:					
<b>Stärkung der Selbstorganisation:</b>	X				
Begründung:					

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.			X		
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.		X			
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen kommunalpolitische Entwicklungsprozesse in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen			X		
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen.		X			

Sind Sie der Meinung, dass Bewohner und Bewohnerinnen Entscheidungen über die Entwicklung ihres Stadtteils mitbestimmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.


Nun interessiert uns, wie Sie Ihren Beitrag zu den heutigen Aufgabenstellungen einschätzen.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich fühlte mich mit der heutigen Aufgabenstellung überfordert.				X	
Die Aufgabe der Gebietsabgrenzung war zu komplex.				X	
Die Aufgabe der Maßnahmen-Priorisierung war zu komplex.				X	
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Gebietsabgrenzung beitragen.		X			
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Maßnahmen-Priorisierung beitragen.		X			

Wer hat Ihrer Meinung nach im Planspiel gefehlt. Wen hätte man noch einladen können?


Wir bitten Sie noch um die folgenden Angaben, die unsere Auswertung sehr unterstützen.

Name: (für mögliche Rückfragen):	anonymisiert
Fachrichtung der Ausbildung:	Mietverleih (Jurist)

Vielen Dank!

Sollten Sie uns noch etwas mitteilen wollen, was wir nicht gefragt habe, so können Sie das gerne hier oder mündlich machen:


**Fragebogen zur Auswertung des Planspiels Gesunde Stadt**

In dem Planspiel haben wir verschiedene Erkenntnisse und Ideen aus unserer Forschung mit Ihnen als Praxispartner durchgespielt. Um das Planspiel für unsere Forschung auszuwerten, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und rein zu Forschungszwecken ausgewertet.

Um Ihre Antworten einordnen zu können, wüssten wir gerne an welchen Kleingruppen Sie heute Nachmittag teilgenommen haben.

**Bitte kreuzen sie vormittags und nachmittags je eine Gruppe an.**

**Vormittags:**

	A. Informationen aus dem Stadtteil
X	B. Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität

**Nachmittags**

X	1. Wohnen, Wohnumfeld und öffentliches Grün
	2. Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung
	3. Zusammenleben und ethnische Integration

**Wie bewerten Sie die Neuausrichtung des heute vorgestellten, fiktiven Programms „Gesunde Soziale Stadt“ mit seiner neuen Schwerpunktsetzung im Bereich der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung?**

**Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

Die Neuausrichtung ist...	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... eine inhaltlich sinnvolle Verknüpfung.		X			
... für die Planung relevant.			X		
... für die Gesundheitsförderung relevant.					
... praktikabel.			X		
... realistisch.		X			

**Finden Sie, dass es Aufgabe von Stadtplanung ist, Empowerment zu betreiben?**

**Begründen Sie Ihre Antwort.**




Nun haben wir Fragen zu der Kleingruppe vom Vormittag, die zu Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität gearbeitet hat.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Anwendung auf dem Touchtable war hilfreich um Hot-Spot Gebiete hinsichtlich Mehrfachbelastungen, Grünflächenversorgung und sozialer Vulnerabilität von der Bevölkerung auf Quartiersebene zu identifizieren.

Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
	X			

Welche Elemente der Anwendung (Umweltindikatoren, Umweltindex, Sozialindikatoren, Vulnerabilitätsindex, kombinierter Umwelt-Vulnerabilitätsindex) waren hilfreich, um diese Hot-Spot Gebiete zu identifizieren?

- es fehlten kleinräumige Gesundheitsindikatoren
- Raumlichkeiten waren zu groß
- gemeinsamer Umweltindex nicht hilfreich

Welche anderen Informationen oder Aspekte hätten Sie gerne gehabt, um Hot-Spot Gebiete zu identifizieren?

- Thema Verkehrssicherheit → Unfälle u.a. mit Windkategorie
- kleinräumige Daten zum Verkehrsverhalten
- auch von Personen mit Migrationshintergrund

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die folgenden Informationen waren für mich sehr gut nachzuvollziehen:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Karten mit einzelnen Indikatoren (Luft, Lärm, SGBII,...)	X				
die Karte mit dem Umweltindex				X	
die Karte mit dem Sozialindex zur Vulnerabilität		X			
die Kombination von Umwelt- und Sozialindex				X	

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umwelt-faktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe.			X		
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe.		X			
Mit der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.		X			

Welche Informationen waren besonders hilfreich für die Gebietsabgrenzung?

S.O. - Sozialdaten
- Erreichbarkeiten

**Nun folgen Fragen zur Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe**

**Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umweltfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.		X			
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.		X			
Mit der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.		X			
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.		X			
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.		X			
Das in der Gruppe abgegrenzte Gebiet ist zweckmäßig gewählt, um die Bevölkerung in die Maßnahmen einbeziehen zu können.		X			

*Welche Kriterien halten Sie für die Abgrenzung eines Programmgebiets, in dem stadtteilbezogene Gesundheitsförderung betrieben werden soll, für besonders wichtig?*


Nun stellen wir Ihnen Fragen zur Maßnahmen-Priorisierung in den Kleingruppen am Nachmittag.

Welche zentralen Argumente haben Sie in Ihrer Nachmittagsgruppe vorgebracht, um Maßnahmen zu priorisieren?

- Orientierung an den vorgegebenen Kriterien
- Multiplikatorenwirkung
- Teilhabe

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

Folgende Kriterien wurden ausreichend in der Diskussion zur Priorisierung der Projekte berücksichtigt:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Teilhabe der betroffenen Bevölkerung an der Maßnahme	X				
Begründung:	priorisiertes Projekt berücksichtigt dies				
Befähigung der betroffenen Bevölkerung zur Teilhabe an der Maßnahme	X				
Begründung:	priorisiertes Projekt berücksichtigt dies				
Einbeziehung einer lebensweltlichen Abgrenzung	X				
Begründung:	S.O.				
Vulnerabilität von Bevölkerung	X				
Begründung:	S.O.				
Umweltbezogene Mehrfachbelastungen im Wohnumfeld		X			
Begründung:	S.O. Erweiterung				
Stärkung der Selbstorganisation:	X				
Begründung:	S.O.				

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.		X			
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.		X			
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen kommunalpolitische Entwicklungsprozesse in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen				X	
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen.	X				

Sind Sie der Meinung, dass Bewohner und Bewohnerinnen Entscheidungen über die Entwicklung ihres Stadtteils mitbestimmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

ja, weil wesentliche Entscheidungskraft unter Demokratie sind wählen und die meisten Entscheidungen werden in Rat getroffen.

Nun interessiert uns, wie Sie Ihren Beitrag zu den heutigen Aufgabenstellungen einschätzen.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich fühlte mich mit der heutigen Aufgabenstellung überfordert.			X		
Die Aufgabe der Gebietsabgrenzung war zu komplex.				X	
Die Aufgabe der Maßnahmen-Priorisierung war zu komplex.				X	
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Gebietsabgrenzung beitragen.		X			
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Maßnahmen-Priorisierung beitragen.		X			



Wer hat Ihrer Meinung nach im Planspiel gefehlt. Wen hätte man noch einladen können?


Wir bitten Sie noch um die folgenden Angaben, die unsere Auswertung sehr unterstützen.

Name: (für mögliche Rückfragen):	anonymisiert
Fachrichtung der Ausbildung:	Dipl.-Ing. J. Raumplanung, Bauwesen.

Vielen Dank!

Sollten Sie uns noch etwas mitteilen wollen, was wir nicht gefragt haben, so können Sie das gerne hier oder mündlich machen:


**Fragebogen zur Auswertung des Planspiels Gesunde Stadt**

In dem Planspiel haben wir verschiedene Erkenntnisse und Ideen aus unserer Forschung mit Ihnen als Praxispartner durchgespielt. Um das Planspiel für unsere Forschung auszuwerten, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und rein zu Forschungszwecken ausgewertet.

Um Ihre Antworten einordnen zu können, wüssten wir gerne an welchen Kleingruppen Sie heute Nachmittag teilgenommen haben.

**Bitte kreuzen sie vormittags und nachmittags je eine Gruppe an.**

**Vormittags:**

<input checked="" type="checkbox"/>	A. Informationen aus dem Stadtteil
<input type="checkbox"/>	B. Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität

**Nachmittags**

<input checked="" type="checkbox"/>	1. Wohnen, Wohnumfeld und öffentliches Grün
<input type="checkbox"/>	2. Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung
<input type="checkbox"/>	3. Zusammenleben und ethnische Integration

**Wie bewerten Sie die Neuausrichtung des heute vorgestellten, fiktiven Programms „Gesunde Soziale Stadt“ mit seiner neuen Schwerpunktsetzung im Bereich der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung?**

**Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

Die Neuausrichtung ist...	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... eine inhaltlich sinnvolle Verknüpfung.		<input checked="" type="checkbox"/>			
... für die Planung relevant.		<input checked="" type="checkbox"/>			
... für die Gesundheitsförderung relevant.	<input checked="" type="checkbox"/>				
... praktikabel.			<input checked="" type="checkbox"/>		
... realistisch.				<input checked="" type="checkbox"/>	

**Finden Sie, dass es Aufgabe von Stadtplanung ist Empowerment zu betreiben?**

**Begründen Sie Ihre Antwort.**

Nein, Kompetenzen liegen eher im Sozialdezernat und Jugenddezernat.

Nun haben wir Fragen zu der Kleingruppe vom Vormittag, die mit Informationen aus dem Stadtteil (Mental Maps und Stadtpaziergänge) gearbeitet hat.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen und begründen Sie anschließend kurz Ihre Einschätzung.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
<b>Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.</b>					X
Begründung:					
<b>Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.</b>		X			
Begründung:					
<b>Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.</b>					X
Begründung:					
<b>Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.</b>		X			
Begründung:					

Durch die in der Kleingruppe gewählte lebensweltliche Gebietsabgrenzung können sich die Bewohner und Bewohnerinnen mit dem Programmgebiet besser identifizieren.	X				
Begründung:					
Bewohner und Bewohnerinnen können durch solch eine lebensweltliche Abgrenzung befähigt werden, an Stadtplanungsprozessen teilzuhaben.	X				
Begründung:					

**Kennen Sie geeignetere partizipatorische Instrumente als Stadtspaziergang und Mental Map?**


**Welche Informationen waren besonders hilfreich für die Gebietsabgrenzung?**


**Der Einsatz des Touchtables war hilfreich um ein lebensweltlich orientiertes Quartier abzugrenzen.**

Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
	X			

**Nun folgen Fragen zur Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe**

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umweltfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.		X			
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.	X				
Mit der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.				X	
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.					X
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.	X				
Das in der Gruppe abgegrenzte Gebiet ist zweckmäßig gewählt, um die Bevölkerung in die Maßnahmen einbeziehen zu können.		X			

Welche Kriterien halten Sie für die Abgrenzung eines Programmgebiets, in dem stadtteilbezogene Gesundheitsförderung betrieben werden soll, für besonders wichtig?

Klare Zielgruppen-Definition
Steuerungsguppe last Kriterien ist



Nun stellen wir Ihnen Fragen zur Maßnahmen-Priorisierung in den Kleingruppen am Nachmittag.

Welche zentralen Argumente haben Sie in Ihrer Nachmittagsgruppe vorgebracht, um Maßnahmen zu priorisieren?

Bekämpfung von Vollstkrankheiten
Solide Datenbasis

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

Folgende Kriterien wurden ausreichend in der Diskussion zur Priorisierung der Projekte berücksichtigt:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Teilhabe der betroffenen Bevölkerung an der Maßnahme		X			
Begründung:					
Befähigung der betroffenen Bevölkerung zur Teilhabe an der Maßnahme			X		
Begründung:					
Einbeziehung einer lebensweltlichen Abgrenzung		X			
Begründung:					
Vulnerabilität von Bevölkerung		X			
Begründung:					
Umweltbezogene Mehrfachbelastungen im Wohnumfeld			X		
Begründung:					
Stärkung der Selbstorganisation:			X		
Begründung:					

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.					X
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.	X				
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen kommunalpolitische Entwicklungsprozesse in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen			X		
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen.			X		

Sind Sie der Meinung, dass Bewohner und Bewohnerinnen Entscheidungen über die Entwicklung ihres Stadtteils mitbestimmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

Ja, weil dadurch die Akzeptanz von Maßnahmen erhöht wird.

Nun interessiert uns, wie Sie Ihren Beitrag zu den heutigen Aufgabenstellungen einschätzen.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich fühle mich mit der heutigen Aufgabenstellung überfordert.					X
Die Aufgabe der Gebietsabgrenzung war zu komplex.			X		
Die Aufgabe der Maßnahmen-Priorisierung war zu komplex.					X
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Gebietsabgrenzung beitragen.				X	
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Maßnahmen-Priorisierung beitragen.	X				

Wer hat Ihrer Meinung nach im Planspiel gefehlt. Wen hätte man noch einladen können?

Jugendamt, Stadtgartbund

Wir bitten Sie noch um die folgenden Angaben, die unsere Auswertung sehr unterstützen.

Name: (für mögliche Rückfragen):	anonymisiert
Fachrichtung der Ausbildung:	Dipl.-Soz., Betriebl. Gesundheitsmanager

Vielen Dank!

Sollten Sie uns noch etwas mitteilen wollen, was wir nicht gefragt habe, so können Sie das gerne hier oder mündlich machen:


**Fragebogen zur Auswertung des Planspiels Gesunde Stadt**

In dem Planspiel haben wir verschiedene Erkenntnisse und Ideen aus unserer Forschung mit Ihnen als Praxispartner durchgespielt. Um das Planspiel für unsere Forschung auszuwerten, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und rein zu Forschungszwecken ausgewertet.

Um Ihre Antworten einordnen zu können, wüssten wir gerne an welchen Kleingruppen Sie heute Nachmittag teilgenommen haben.

**Bitte kreuzen sie vormittags und nachmittags je eine Gruppe an.**

**Vormittags:**

<input checked="" type="checkbox"/>	A. Informationen aus dem Stadtteil
<input type="checkbox"/>	B. Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität

**Nachmittags**

<input type="checkbox"/>	1. Wohnen, Wohnumfeld und öffentliches Grün
<input type="checkbox"/>	2. Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung
<input checked="" type="checkbox"/>	3. Zusammenleben und ethnische Integration

**Wie bewerten Sie die Neuausrichtung des heute vorgestellten, fiktiven Programms „Gesunde Soziale Stadt“ mit seiner neuen Schwerpunktsetzung im Bereich der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung?**

**Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

Die Neuausrichtung ist...	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... eine inhaltlich sinnvolle Verknüpfung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... für die Planung relevant.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... für die Gesundheitsförderung relevant.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... praktikabel.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... realistisch.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Finden Sie, dass es Aufgabe von Stadtplanung ist Empowerment zu betreiben?**

**Begründen Sie Ihre Antwort.**

Da ohne Empowerment keine erfolgreiche Beteiligung gelingen und Nachhaltigkeit nicht erreicht werden.

Nun haben wir Fragen zu der Kleingruppe vom Vormittag, die mit Informationen aus dem Stadtteil (Mental Maps und Stadtpaziergänge) gearbeitet hat.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen und begründen Sie anschließend kurz Ihre Einschätzung.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.	X				
Begründung:					
Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.	X				
Begründung:					
Gute grafische Darstellung auf eindeutigen Elementen					
Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.	X				
Begründung:					
Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.	X				
Begründung:					



Durch die in der Kleingruppe gewählte lebensweltliche Gebietsabgrenzung können sich die Bewohner und Bewohnerinnen mit dem Programmgebiet besser identifizieren.			X		
Begründung: Ob Indikatoren eine lebensweltliche Abgrenzung schaffen, bleibt fraglich. Trotzdem hat die WG ein pragmatisches Ergebnis erzielt					
Bewohner und Bewohnerinnen können durch solch eine lebensweltliche Abgrenzung befähigt werden, an Stadtplanungsprozessen teilzuhaben.	X				
Begründung: Die Betroffenen fühlen sich mehr					

<sup>weitere</sup> Kennen Sie geeignete partizipatorische Instrumente als Stadtspaziergang und Mental Map?

- Bewohnerleitungsgruppen (z.B. begleitet durch OM)

Welche Informationen waren besonders hilfreich für die Gebietsabgrenzung?


Der Einsatz des Touchtables war hilfreich um ein lebensweltlich orientiertes Quartier abzugrenzen.

Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
		X		

**Nun folgen Fragen zur Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe**

**Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umweltfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.		X			
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.		X			
Mit der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.		X			
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.			X		
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.			X		
Das in der Gruppe abgegrenzte Gebiet ist zweckmäßig gewählt, um die Bevölkerung in die Maßnahmen einbeziehen zu können.	X				

Welche Kriterien halten Sie für die Abgrenzung eines Programmgebiets, in dem stadtteilbezogene Gesundheitsförderung betrieben werden soll, für besonders wichtig?


Nun stellen wir Ihnen Fragen zur Maßnahmen-Priorisierung in den Kleingruppen am Nachmittag.

Welche zentralen Argumente haben Sie in Ihrer Nachmittagsgruppe vorgebracht, um Maßnahmen zu priorisieren?

- Selbstorganisation + Empowerment / Teilhabe als zentrales Ziel
- aufwändige Arbeit um Menschen zu erreichen

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

Folgende Kriterien wurden ausreichend in der Diskussion zur Priorisierung der Projekte berücksichtigt:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Teilhabe der betroffenen Bevölkerung an der Maßnahme	X				
Begründung:					
Befähigung der betroffenen Bevölkerung zur Teilhabe an der Maßnahme		X			
Begründung:					
Einbeziehung einer lebensweltlichen Abgrenzung		X			
Begründung:					
Vulnerabilität von Bevölkerung		X			
Begründung:					
Umweltbezogene Mehrfachbelastungen im Wohnumfeld		X			
Begründung:					
Stärkung der Selbstorganisation:	X				
Begründung:					

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.			X		
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.			X		
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen kommunalpolitische Entwicklungsprozesse in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen	X				
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen.	X				

Sind Sie der Meinung, dass Bewohner und Bewohnerinnen Entscheidungen über die Entwicklung ihres Stadtteils mitbestimmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

mitbestimmen sollte die Entscheidung für Maßnahmen und nicht ich daher positioniere auf die Selbstbestimmung aus.

Nun interessiert uns, wie Sie Ihren Beitrag zu den heutigen Aufgabenstellungen einschätzen.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich fühlte mich mit der heutigen Aufgabenstellung überfordert.				X	
Die Aufgabe der Gebietsabgrenzung war zu komplex.			X		
Die Aufgabe der Maßnahmen-Priorisierung war zu komplex.				X	
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Gebietsabgrenzung beitragen.		X			
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Maßnahmen-Priorisierung beitragen.	X				

Wer hat Ihrer Meinung nach im Planspiel gefehlt. Wen hätte man noch einladen können?

- Migranten selbstorganisationen
- Vertreter von Jugend, Senioren

Wir bitten Sie noch um die folgenden Angaben, die unsere Auswertung sehr unterstützen.

Name: (für mögliche Rückfragen):	anonymisiert
Fachrichtung der Ausbildung:	Dipl.-Ing. Raumplanung

Vielen Dank!

Sollten Sie uns noch etwas mitteilen wollen, was wir nicht gefragt haben, so können Sie das gerne hier oder mündlich machen:




**Fragebogen zur Auswertung des Planspiels Gesunde Stadt**

In dem Planspiel haben wir verschiedene Erkenntnisse und Ideen aus unserer Forschung mit Ihnen als Praxispartner durchgespielt. Um das Planspiel für unsere Forschung auszuwerten, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und rein zu Forschungszwecken ausgewertet.

Um Ihre Antworten einordnen zu können, wüssten wir gerne an welchen Kleingruppen Sie heute Nachmittag teilgenommen haben.

**Bitte kreuzen sie vormittags und nachmittags je eine Gruppe an.**

**Vormittags:**

X	A. Informationen aus dem Stadtteil
	B. Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität

**Nachmittags**

	1. Wohnen, Wohnumfeld und öffentliches Grün
X	2. Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung
	3. Zusammenleben und ethnische Integration

**Wie bewerten Sie die Neuausrichtung des heute vorgestellten, fiktiven Programms „Gesunde Soziale Stadt“ mit seiner neuen Schwerpunktsetzung im Bereich der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung?**

**Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

Die Neuausrichtung ist...	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... eine inhaltlich sinnvolle Verknüpfung.	X				
... für die Planung relevant.		X			
... für die Gesundheitsförderung relevant.		X			
... praktikabel.		X			
... realistisch.		X			

**Finden Sie, dass es Aufgabe von Stadtplanung ist Empowerment zu betreiben?**

**Begründen Sie Ihre Antwort.**

Ja! Verantwortung → Verhältnisse
Bürger als "Produzenten" nicht nur
"Konsumenten"!

Nun haben wir Fragen zu der Kleingruppe vom Vormittag, die mit Informationen aus dem Stadtteil (Mental Maps und Stadtpaziergänge) gearbeitet hat.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen und begründen Sie anschließend kurz Ihre Einschätzung.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.			✗		
Begründung: <i>war mündlich</i>					
Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.		✗			
Begründung: <i>visuell digital</i>					
Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.		✗			
Begründung: <i>qualitative Infos</i>					
Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.		✗			
Begründung:					

Durch die in der Kleingruppe gewählte lebensweltliche Gebietsabgrenzung können sich die Bewohner und Bewohnerinnen mit dem Programmgebiet besser identifizieren.					
Begründung:					
Bewohner und Bewohnerinnen können durch solch eine lebensweltliche Abgrenzung befähigt werden, an Stadtplanungsprozessen teilzuhaben.	X				
Begründung:					
... wenn höhere Beteiligung ermöglicht wird.					

Kennen Sie geeignetere partizipatorische Instrumente als Stadtspaziergang und Mental Map?

App für Teilhabe in der Nachbarschaft

Welche Informationen waren besonders hilfreich für die Gebietsabgrenzung?

Lagefläche
Migranten
Lärm
Grünfläche

Der Einsatz des Touchtables war hilfreich um ein lebensweltlich orientiertes Quartier abzugrenzen.

Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
X				

**Nun folgen Fragen zur Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe**

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umweltfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.	X				
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.	X				
Mit der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.		X			
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.			X		
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.		X			
Das in der Gruppe abgegrenzte Gebiet ist zweckmäßig gewählt, um die Bevölkerung in die Maßnahmen einbeziehen zu können.		X			

Welche Kriterien halten Sie für die Abgrenzung eines Programmgebiets, in dem stadtteilbezogene Gesundheitsförderung betrieben werden soll, für besonders wichtig?


Nun stellen wir Ihnen Fragen zur Maßnahmen-Priorisierung in den Kleingruppen am Nachmittag.

Welche zentralen Argumente haben Sie in Ihrer Nachmittagsgruppe vorgebracht, um Maßnahmen zu priorisieren?

Teilhabe!
Wohnungsnähe Maßnahme

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

Folgende Kriterien wurden ausreichend in der Diskussion zur Priorisierung der Projekte berücksichtigt:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Teilhabe der betroffenen Bevölkerung an der Maßnahme		X			
Begründung:					
Befähigung der betroffenen Bevölkerung zur Teilhabe an der Maßnahme		X			
Begründung:					
Einbeziehung einer lebensweltlichen Abgrenzung					
Begründung:					
Vulnerabilität von Bevölkerung		X			
Begründung:					
Umweltbezogene Mehrfachbelastungen im Wohnumfeld		X			
Begründung:					
Stärkung der Selbstorganisation:			X		
Begründung:					



Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.			X		
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.		X			
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen kommunalpolitische Entwicklungsprozesse in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen		X			
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen.		X			

Sind Sie der Meinung, dass Bewohner und Bewohnerinnen Entscheidungen über die Entwicklung ihres Stadtteils mitbestimmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

Teil des Bepfehlungs

Nun interessiert uns, wie Sie Ihren Beitrag zu den heutigen Aufgabenstellungen einschätzen.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich fühlte mich mit der heutigen Aufgabenstellung überfordert.					X
Die Aufgabe der Gebietsabgrenzung war zu komplex.			X		
Die Aufgabe der Maßnahmen-Priorisierung war zu komplex.			X		
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Gebietsabgrenzung beitragen.		X			
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Maßnahmen-Priorisierung beitragen.		X			

Wer hat Ihrer Meinung nach im Planspiel gefehlt. Wen hätte man noch einladen können?

Hehr Datensätze!
Spezialisten waren nicht anwesend?

Wir bitten Sie noch um die folgenden Angaben, die unsere Auswertung sehr unterstützen.

Name: (für mögliche Rückfragen):	anonymisiert
Fachrichtung der Ausbildung:	BWL

Vielen Dank!

Sollten Sie uns noch etwas mitteilen wollen, was wir nicht gefragt habe, so können Sie das gerne hier oder mündlich machen:


**Fragebogen zur Auswertung des Planspiels Gesunde Stadt**

In dem Planspiel haben wir verschiedene Erkenntnisse und Ideen aus unserer Forschung mit Ihnen als Praxispartner durchgespielt. Um das Planspiel für unsere Forschung auszuwerten, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und rein zu Forschungszwecken ausgewertet.

Um Ihre Antworten einordnen zu können, wüssten wir gerne an welchen Kleingruppen Sie heute Nachmittag teilgenommen haben.

**Bitte kreuzen sie vormittags und nachmittags je eine Gruppe an.**

**Vormittags:**

<input type="checkbox"/>	A. Informationen aus dem Stadtteil
<input checked="" type="checkbox"/>	B. Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität

**Nachmittags**

<input type="checkbox"/>	1. Wohnen, Wohnumfeld und öffentliches Grün
<input checked="" type="checkbox"/>	2. Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung
<input type="checkbox"/>	3. Zusammenleben und ethnische Integration

**Wie bewerten Sie die Neuausrichtung des heute vorgestellten, fiktiven Programms „Gesunde Soziale Stadt“ mit seiner neuen Schwerpunktsetzung im Bereich der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung?**

**Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

Die Neuausrichtung ist...	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... eine inhaltlich sinnvolle Verknüpfung.			<input checked="" type="checkbox"/>		
... für die Planung relevant.					<input checked="" type="checkbox"/>
... für die Gesundheitsförderung relevant.			<input checked="" type="checkbox"/>		
... praktikabel.					<input checked="" type="checkbox"/>
... realistisch.				<input checked="" type="checkbox"/>	

**Finden Sie, dass es Aufgabe von Stadtplanung ist, Empowerment zu betreiben?  
Begründen Sie Ihre Antwort.**


Nun haben wir Fragen zu der Kleingruppe vom Vormittag, die zu Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität gearbeitet hat.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Anwendung auf dem Touchtable war hilfreich um Hot-Spot Gebiete hinsichtlich Mehrfachbelastungen, Grünflächenversorgung und sozialer Vulnerabilität von der Bevölkerung auf Quartiersebene zu identifizieren.

Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
				X

Welche Elemente der Anwendung (Umweltindikatoren, Umweltindex, Sozialindikatoren, Vulnerabilitätsindex, kombinierter Umwelt-Vulnerabilitätsindex) waren hilfreich, um diese Hot-Spot Gebiete zu identifizieren?

Sozialindikatoren

Welche anderen Informationen oder Aspekte hätten Sie gerne gehabt, um Hot-Spot Gebiete zu identifizieren?

Schulweg, Belastungen durch den Autoverkehr, Standorte von Kulturellen, sozialen und sportlichen Einrichtungen

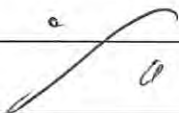
Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die folgenden Informationen waren für mich sehr gut nachzuvollziehen:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Karten mit einzelnen Indikatoren (Luft, Lärm, SGBII,...)			X		
die Karte mit dem Umweltindex					X
die Karte mit dem Sozialindex zur Vulnerabilität		X			
die Kombination von Umwelt- und Sozialindex					X

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umwelt-faktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe.			X		
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe.		X			
Mit der Gebietsabgrenzung in der Kleingruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.			X		

Welche Informationen waren besonders hilfreich für die Gebietsabgrenzung?





Nun folgen Fragen zur Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umweltfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.				X	
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.			X		
Mit der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.				X	
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.			X		
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.			X		
Das in der Gruppe abgegrenzte Gebiet ist zweckmäßig gewählt, um die Bevölkerung in die Maßnahmen einbeziehen zu können.			X		

Welche Kriterien halten Sie für die Abgrenzung eines Programmgebiets, in dem stadtteilbezogene Gesundheitsförderung betrieben werden soll, für besonders wichtig?

Verkehrsbelastung
Weißer Flecken an gemeinschaftsfördernden Einrichtungen

Nun stellen wir Ihnen Fragen zur Maßnahmen-Priorisierung in den Kleingruppen am Nachmittag.

Welche zentralen Argumente haben Sie in Ihrer Nachmittagsgruppe vorgebracht, um Maßnahmen zu priorisieren?


Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

Folgende Kriterien wurden ausreichend in der Diskussion zur Priorisierung der Projekte berücksichtigt:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Teilhabe der betroffenen Bevölkerung an der Maßnahme			X		
Begründung:					
Befähigung der betroffenen Bevölkerung zur Teilhabe an der Maßnahme			X		
Begründung:					
Einbeziehung einer lebensweltlichen Abgrenzung			X		
Begründung:					
Vulnerabilität von Bevölkerung			X		
Begründung:					
Umweltbezogene Mehrfachbelastungen im Wohnumfeld	X				
Begründung: <i>vergleichsweise zu spätem Zeitpunkt</i>					
Stärkung der Selbstorganisation:	X				
Begründung:					

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.			X		
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.			X		
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen kommunalpolitische Entwicklungsprozesse in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen				X	
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen.				X	

Sind Sie der Meinung, dass Bewohner und Bewohnerinnen Entscheidungen über die Entwicklung ihres Stadtteils mitbestimmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

Ja

Nun interessiert uns, wie Sie Ihren Beitrag zu den heutigen Aufgabenstellungen einschätzen.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich fühlte mich mit der heutigen Aufgabenstellung überfordert.					
Die Aufgabe der Gebietsabgrenzung war zu komplex.		X			
Die Aufgabe der Maßnahmen-Priorisierung war zu komplex.		X			
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Gebietsabgrenzung beitragen.			X		
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Maßnahmen-Priorisierung beitragen.					X

Wer hat Ihrer Meinung nach im Planspiel gefehlt. Wen hätte man noch einladen können?


Wir bitten Sie noch um die folgenden Angaben, die unsere Auswertung sehr unterstützen.

Name: (für mögliche Rückfragen):	anonymisiert
Fachrichtung der Ausbildung:	Dort-m Agenten Verein / V&D

Vielen Dank!

Sollten Sie uns noch etwas mitteilen wollen, was wir nicht gefragt habe, so können Sie das gerne hier oder mündlich machen:


**Fragebogen zur Auswertung des Planspiels Gesunde Stadt**

In dem Planspiel haben wir verschiedene Erkenntnisse und Ideen aus unserer Forschung mit Ihnen als Praxispartner durchgespielt. Um das Planspiel für unsere Forschung auszuwerten, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und rein zu Forschungszwecken ausgewertet.

Um Ihre Antworten einordnen zu können, wüssten wir gerne an welchen Kleingruppen Sie heute Nachmittag teilgenommen haben.

**Bitte kreuzen sie vormittags und nachmittags je eine Gruppe an.**

**Vormittags:**

<input checked="" type="checkbox"/>	A. Informationen aus dem Stadtteil
<input type="checkbox"/>	B. Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität

**Nachmittags**

<input checked="" type="checkbox"/>	1. Wohnen, Wohnumfeld und öffentliches Grün
<input type="checkbox"/>	2. Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung
<input type="checkbox"/>	3. Zusammenleben und ethnische Integration

**Wie bewerten Sie die Neuausrichtung des heute vorgestellten, fiktiven Programms „Gesunde Soziale Stadt“ mit seiner neuen Schwerpunktsetzung im Bereich der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung?**

**Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

Die Neuausrichtung ist...	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... eine inhaltlich sinnvolle Verknüpfung.		<input checked="" type="checkbox"/>			
... für die Planung relevant.		<input checked="" type="checkbox"/>			
... für die Gesundheitsförderung relevant.			<input checked="" type="checkbox"/>		
... praktikabel.			<input checked="" type="checkbox"/>		
... realistisch.				<input checked="" type="checkbox"/>	

**Finden Sie, dass es Aufgabe von Stadtplanung ist Empowerment zu betreiben?**

**Begründen Sie Ihre Antwort.**

Ja, dann :	- Planung allein trifft nicht mehr die reale Umsetzung
	- Planung braucht Augen und Ohren
	- heutige Herausforderungen der Stadtplanung sind
	Menschen (Soziales) und nicht mehr Dinge (Häuser, Infrastruktur, etc.)



Nun haben wir Fragen zu der Kleingruppe vom Vormittag, die mit Informationen aus dem Stadtteil (Mental Maps und Stadtpaziergänge) gearbeitet hat.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen und begründen Sie anschließend kurz Ihre Einschätzung.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.				X	
Begründung: nur ein kleiner Ausschnitt der Nordstadt wurde durch die Stadtpaziergänge behandelt - suggeriert eine vorab-Abgrenzung					
Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.				X	
Begründung: S.O.					
Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.		X			
Begründung: positive und negative Orte <del>und</del> waren nutzlos					
Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.		X			
Begründung:					

Durch die in der Kleingruppe gewählte lebensweltliche Gebietsabgrenzung können sich die Bewohner und Bewohnerinnen mit dem Programmgebiet besser identifizieren.		X			
Begründung: Nordmarkt -> Malinckrodtstr. -> Bodigplatz als Identifikationsachse					
Bewohner und Bewohnerinnen können durch solch eine lebensweltliche Abgrenzung befähigt werden, an Stadtplanungsprozessen teilzuhaben.				X	
Begründung: die Abgrenzung trägt nicht sonderlich zur Teilhabe in Stadtplanungsprozessen bei					

Kennen Sie geeignetere partizipatorische Instrumente als Stadtspaziergang und Mental Map?

Spatial Media -> Kommentierung von off. Räumen über App/Beitrag Plattform

Welche Informationen waren besonders hilfreich für die Gebietsabgrenzung?

Stb-Zusammenhang, bestehende Quartierszusammenhänge durch Interaktion, Aktionsradien der Befragten, Raumdaten/Indikatoren -> Sozialindex

Der Einsatz des Touchtables war hilfreich um ein lebensweltlich orientiertes Quartier abzugrenzen.


Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
		X		

**Nun folgen Fragen zur Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe**

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umweltfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.			X		
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.		X			
Mit der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.		X			
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.					
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.					
Das in der Gruppe abgegrenzte Gebiet ist zweckmäßig gewählt, um die Bevölkerung in die Maßnahmen einbeziehen zu können.		X			

Welche Kriterien halten Sie für die Abgrenzung eines Programmgebiets, in dem stadtteilbezogene Gesundheitsförderung betrieben werden soll, für besonders wichtig?

Überlassung der Wahl zur Verschwendung freien
Wahl  bei der Kombination von Indikatoren

Nun stellen wir Ihnen Fragen zur Maßnahmen-Priorisierung in den Kleingruppen am Nachmittag.

Welche zentralen Argumente haben Sie in Ihrer Nachmittagsgruppe vorgebracht, um Maßnahmen zu priorisieren?

Selbstorganisation, gemeinsame Stadtgestaltung,
Wohn-Milieu

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

Folgende Kriterien wurden ausreichend in der Diskussion zur Priorisierung der Projekte berücksichtigt:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Teilhabe der betroffenen Bevölkerung an der Maßnahme	X				
Begründung:					
Befähigung der betroffenen Bevölkerung zur Teilhabe an der Maßnahme		X			
Begründung:					
Einbeziehung einer lebensweltlichen Abgrenzung			X		
Begründung:					
Vulnerabilität von Bevölkerung		X			
Begründung:					
Umweltbezogene Mehrfachbelastungen im Wohnumfeld				X	
Begründung:					
Stärkung der Selbstorganisation:			X		
Begründung:					

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.				X	
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.					
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen kommunalpolitische Entwicklungsprozesse in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen				X	
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen.				X	

Sind Sie der Meinung, dass Bewohner und Bewohnerinnen Entscheidungen über die Entwicklung ihres Stadtteils mitbestimmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

Ja, ist nachhaltige (ökol. ökon. soz.)

Nun interessiert uns, wie Sie Ihren Beitrag zu den heutigen Aufgabenstellungen einschätzen.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich fühlte mich mit der heutigen Aufgabenstellung überfordert.					X
Die Aufgabe der Gebietsabgrenzung war zu komplex.				X	
Die Aufgabe der Maßnahmen-Priorisierung war zu komplex.					X
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Gebietsabgrenzung beitragen.			X		
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Maßnahmen-Priorisierung beitragen.	X				



Wer hat Ihrer Meinung nach im Planspiel gefehlt. Wen hätte man noch einladen können?


Wir bitten Sie noch um die folgenden Angaben, die unsere Auswertung sehr unterstützen.

Name: (für mögliche Rückfragen):
Fachrichtung der Ausbildung:

Vielen Dank!

Sollten Sie uns noch etwas mitteilen wollen, was wir nicht gefragt habe, so können Sie das gerne hier oder mündlich machen:


**Fragebogen zur Auswertung des Planspiels Gesunde Stadt**

In dem Planspiel haben wir verschiedene Erkenntnisse und Ideen aus unserer Forschung mit Ihnen als Praxispartner durchgespielt. Um das Planspiel für unsere Forschung auszuwerten, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und rein zu Forschungszwecken ausgewertet.

Um Ihre Antworten einordnen zu können, wüssten wir gerne an welchen Kleingruppen Sie heute Nachmittag teilgenommen haben.

**Bitte kreuzen sie vormittags und nachmittags je eine Gruppe an.**

**Vormittags:**

<input checked="" type="checkbox"/>	A. Informationen aus dem Stadtteil
<input type="checkbox"/>	B. Mehrfachbelastungen und Vulnerabilität

**Nachmittags**

<input type="checkbox"/>	1. Wohnen, Wohnumfeld und öffentliches Grün
<input type="checkbox"/>	2. Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung
<input checked="" type="checkbox"/>	3. Zusammenleben und ethnische Integration

**Wie bewerten Sie die Neuausrichtung des heute vorgestellten, fiktiven Programms „Gesunde Soziale Stadt“ mit seiner neuen Schwerpunktsetzung im Bereich der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung?**

**Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

Die Neuausrichtung ist...	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... eine inhaltlich sinnvolle Verknüpfung.		<input checked="" type="checkbox"/>			
... für die Planung relevant.		<input checked="" type="checkbox"/>			
... für die Gesundheitsförderung relevant.	<input checked="" type="checkbox"/>				
... praktikabel.		<input checked="" type="checkbox"/>			
... realistisch.			<input checked="" type="checkbox"/>		

**Finden Sie, dass es Aufgabe von Stadtplanung ist Empowerment zu betreiben?**

**Begründen Sie Ihre Antwort.**

JA, DA NACHHALTIGE VERÄNDERUNGEN NUR DURCH DIE
STÄRKUNG DER BEWOHNERCHAFT ERREICHBAR SIND.

Nun haben wir Fragen zu der Kleingruppe vom Vormittag, die mit Informationen aus dem Stadtteil (Mental Maps und Stadtpaziergänge) gearbeitet hat.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen und begründen Sie anschließend kurz Ihre Einschätzung.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.		X			
Begründung:					
GUT, ABER GRAPHISCHE DARSTELLUNG FEHLTE.					
Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Gebietsabgrenzung gut aufbereitet.	X				
Begründung:					
ÜBERSICHTLICH U. AUSSAGEKRÄFTIG					
Die Informationen aus den Stadtpaziergängen waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.			X		
Begründung:					
WAREN NUR Z. T. RELEVANT					
Die Informationen aus den Mental Maps waren für die Priorisierung von Maßnahmen (Kleingruppen am Nachmittag) gut aufbereitet.			X		
Begründung:					
WAREN EBENFALLS NUR TEILWEISE RELEVANT					

Durch die in der Kleingruppe gewählte lebensweltliche Gebietsabgrenzung können sich die Bewohner und Bewohnerinnen mit dem Programmgebiet besser identifizieren.		X			
Begründung:					
DIE MENSCHEN ORIENTIEREN SICH GRUNDSÄTZLICH EHER KLEINRÄUMIG.					
Bewohner und Bewohnerinnen können durch solch eine lebensweltliche Abgrenzung befähigt werden, an Stadtplanungsprozessen teilzuhaben.				X	
Begründung:					
DAS HAT EHER MIT INDIVIDUELLEN VORAUSSETZUNGEN ZUTUN.					

**Kennen Sie geeignetere partizipatorische Instrumente als Stadtpaziergang und Mental Map?**

UMFRAGEN + INTERVIEWS MIT DIVERSEN BEWOHNERINNEN

**Welche Informationen waren besonders hilfreich für die Gebietsabgrenzung?**

MENTAL MAPS: BEWEGUNGSRÄUME V. JUGENDLICHEN

**Der Einsatz des Touchtables war hilfreich um ein lebensweltlich orientiertes Quartier abzugrenzen.**

Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
				X

**Nun folgen Fragen zur Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe**

**Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.**

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Informationen zu den Umweltfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.	X				
Die Informationen zu den Sozialfaktoren waren sehr hilfreich bei der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe.	X				
Mit der Gebietsabgrenzung in der Gesamtgruppe bin ich im Ergebnis sehr zufrieden.		X			
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.			X		
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Gebietsabgrenzung gut vertreten.		X			
Das in der Gruppe abgegrenzte Gebiet ist zweckmäßig gewählt, um die Bevölkerung in die Maßnahmen einbeziehen zu können.		X			

Welche Kriterien halten Sie für die Abgrenzung eines Programmgebiets, in dem stadtteilbezogene Gesundheitsförderung betrieben werden soll, für besonders wichtig?

BELASTUNGEN U. SOZIALSTRUKTUR



Nun stellen wir Ihnen Fragen zur Maßnahmen-Priorisierung in den Kleingruppen am Nachmittag.

Welche zentralen Argumente haben Sie in Ihrer Nachmittagsgruppe vorgebracht, um Maßnahmen zu priorisieren?

MAßNAHMEN SOLLTEN WIRKUNGSVOLL SEIN.
PRÄKTIKABILITÄT DER MAßNAHME MUSS EINSICHTIG SEIN.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

Folgende Kriterien wurden ausreichend in der Diskussion zur Priorisierung der Projekte berücksichtigt:	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Teilhabe der betroffenen Bevölkerung an der Maßnahme	X				
Begründung:	WAR IMMER THEMATA				
Befähigung der betroffenen Bevölkerung zur Teilhabe an der Maßnahme			X		
Begründung:	EHER SELTEN THEMATISIERT				
Einbeziehung einer lebensweltlichen Abgrenzung		X			
Begründung:	WAR THEMA I. S. V. NAHRÄUMLICHER NUTZUNG				
Vulnerabilität von Bevölkerung	X				
Begründung:	JA, WAR THEMA				
Umweltbezogene Mehrfachbelastungen im Wohnumfeld			X		
Begründung:	EHER NICHT OFT GENANNT				
Stärkung der Selbstorganisation:	X				
Begründung:					

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Interessen von Älteren mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.		X			
Die Interessen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind bei der Maßnahmen-Priorisierung gut vertreten.		X			
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen kommunalpolitische Entwicklungsprozesse in ihrem Lebensumfeld mitzubestimmen				X	
Die ausgewählten Projekte können die betroffene Bevölkerung befähigen selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen.			X		

Sind Sie der Meinung, dass Bewohner und Bewohnerinnen Entscheidungen über die Entwicklung ihres Stadtteils mitbestimmen sollen? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

JA, NUN SO WENIG VERÄNDERUNGEN BREIT AKZEPTIERT.

Nun interessiert uns, wie Sie Ihren Beitrag zu den heutigen Aufgabenstellungen einschätzen.

Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teils teils zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich fühle mich mit der heutigen Aufgabenstellung überfordert.					X
Die Aufgabe der Gebietsabgrenzung war zu komplex.			X		
Die Aufgabe der Maßnahmen-Priorisierung war zu komplex.				X	
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Gebietsabgrenzung beitragen.		X			
Ich konnte gut zur Entscheidungsfindung bei der Maßnahmen-Priorisierung beitragen.			X		

Wer hat Ihrer Meinung nach im Planspiel gefehlt. Wen hätte man noch einladen können?

JUVENDANT

Wir bitten Sie noch um die folgenden Angaben, die unsere Auswertung sehr unterstützen.

Name: (für mögliche Rückfragen)	anonymisiert
Fachrichtung der Ausbildung: VERWALTUNGSWIRT	

Vielen Dank!

Sollten Sie uns noch etwas mitteilen wollen, was wir nicht gefragt habe, so können Sie das gerne hier oder mündlich machen:
